Netzwerk „Ankommen-Willkommen in Wernigerode!“ findet viele Freiwillige

Information und Austausch standen bei der Netzwerkgründung „Ankommen-Willkommen in Wernigerode!“ am Mittwoch, den 7. Oktober im Fokus. Die Stadt Wernigerode hatte alle Bürger, Vereine und Institutionen eingeladen, um der zentralen Frage nachzugehen, wie die Wernigeröder Einwohner mit Flüchtlingen umgehen werden, die vor Ort Sicherheit und Integration suchen.

Oberbürgermeister Peter Gaffert und Andreas Heinrich, Dezernent für Gemeinwesen, begrüßten mehr als 160 Gäste und betonten gleich zu Beginn, dass Wernigerode helfen will und wird. „Die Welt scheint aus den Fugen, wenn man die aktuellen Nachrichten sieht. Wir werden zwar die Weltpolitik nicht hier ändern, aber wir können unsere Stadt weltoffen präsentieren. Die Zahl derer, die zu uns kommen werden, kann nicht das Problem sein. Wir sind gegen jede Form von Diskriminierung und möchten mit Ihnen gemeinsam überlegen, wie wir am besten helfen können“ begrüßte der Oberbürgermeister die Zuhörer. Der Landkreis Harz wird voraussichtlich ab 2016 für die Unterbringung der Flüchtlinge dezentrale Wohnungen anbieten. „Zum heutigen Zeitpunkt rechnet die Stadt Wernigerode mit zuziehenden Familien oder Einzelpersonen die vorrangig aus den Ländern Syrien und Eritrea kommen könnten. Die Familien werden nach mehrfachen Stationen ohne Orientierung in Wernigerode ankommen. Deshalb begrüßen wir jede Unterstützung von Integrationslotsen oder Paten für Familien oder Einzelpersonen. Die Ankommenden können Hilfe gebrauchen bei Erstkontakten und beim Kennenlernen des Umfeldes, z.B. in den Ämtern, Schulen oder Kindertagesstätten.“ schloss sich Andreas Heinrich an.

Die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt während der Bürgerversammlung war deutlich spürbar. Im Zentrum stand der Erfahrungsaustausch durch das bereits erfolgte Engagement einiger Bürger in der Zentralen Anlaufstelle in Halberstadt und der Aufbau des Wernigeröder Netzwerkes. Etwa 30 Institutionen, darunter die Hochschule Harz, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Kirchen und mehr als 60 Bürger und Bürgerinnen aus allen Bereichen boten ihre Mithilfe für ein „Willkommen in Wernigerode“ an. Die angebotene Unterstützung reicht von Sprachmittlern, Deutschlernkursen, Einkaufshilfen, Angebote für Kinder und Familien, sportliche Aktivitäten bis hin zu Stadtführungen. Weitere Unterstützer konnten gefunden werden für die Hilfe in Kleiderkammern, in der medizinischen und psychologischen Beratung. Ein Vertreter des Flüchtlingsrates Sachsen-Anhalt e.V. zeigte sich am Ende der Veranstaltung beeindruckt von den Hilfsangeboten. „So etwas habe ich noch erlebt. Ich bin ganz überwältigt von dem Engagement.“ Dennoch hatte er auch warnende Worte, denn Rechtsextreme versuchen die Ehrenamtlichen in ihrem Tun einzuschüchtern. Im Bedarfsfall bietet der Flüchtlingsrat hier Hilfe an (www.fluechtlingsrat-lsa.de).

Für alle Akteure werden in den nächsten Wochen Beratungstermine zur Zusammenführung, Koordinierung der Aufgaben und Angebote, wie auch die Möglichkeit zur Teilnahme an Schulungen angeboten.

Die Stadt Wernigerode sagt Danke für die vielen Helfer mit Herz, die in Wernigerode die Willkommenskultur unterstützen und auch denen die zurzeit mit viel Engagement und Herz in der Zentralen Anlaufstelle in Halberstadt täglich helfen.

Wer helfen möchte oder an einer sonstigen Mitarbeit interessiert ist, kann sich unter der Mailadresse fluechtlinge@wernigerode.de oder per Telefon 03943-654510 im Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales melden.